

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 83 (1900)

Nachruf: Jacob, Niklaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Niklaus Jacob

1820—1900.

Den 4. April 1900 ist in Biel Niklaus Jacob, gewesener Lehrer am Progymnasium, eine der markantesten Gestalten der neuern bernerischen Schulgeschichte, zu Grabe getragen worden, ein Mann, der es verdient, dass seiner auch in unsern Verhandlungen gedacht werde, da er beinahe 40 Jahre unserer schweizerischen naturforschenden Gesellschaft angehörte. Ausser bei unserer Gesellschaft war er auch Mitglied der Société Hallerienne in Genf und der Société royale d'agriculture in Anvers. — N. Jacob wurde geboren den 12. November 1820 in Schwadernau, wo sein Vater Lehrer war, später übernahm letzterer die Schule in Wierezwyl bei Rapperswyl, seiner Heimatgemeinde, 1834 trat Jacob als 14jähriger Jüngling in die Musterschule zu Münchenbuchsee und 1836 ins Seminar ein unter Rickli; 1838 wurde er Unterlehrer an der Blindenanstalt in Bern, ein Jahr später übernahm er die deutsche Schule in Reconwillier und 1840 die Elementarklasse der Primarschule Biel. 1842 wurde Jacob Lehrer im Waisenhaus in Bern, wo sich ihm die erwünschte Gelegenheit zu weiterer Ausbildung bot, indem er nebenbei die Kollegien der Hochschule, besonders die naturwissenschaftlichen, besuchen konnte. 1845 siedelte er aus Gesundheitsrücksichten nach Vivis über, wo er sich verheiratete; daselbst war er Lehrer am Erziehungsinstitut Sillig und am Collège. Im Jahre 1861 wurde Jacob als Lehrer der Geographie und der Naturwissenschaften ans Progymnasium von Biel

berufen, wo er 32 Jahre lang gearbeitet und eine gesegnete Wirksamkeit entfaltet hat; nach 54¹/₂ Dienstjahren trat er im Frühling 1893 aus dem Schuldienst, um nach treu vollbrachtem Tagewerk der wohlverdienten Ruhe zu geniessen. Sein mächtiger Körper widerstand bis in die letzte Zeit hinein wunderbar den Beschwerden des Alters; sein reger Geist verliess ihn unmittelbar an der Schwelle des Todes. Er starb Sonntag, den 1. April 1900, nach kurzem Krankenlager.

Jacob war nicht nur ein vorzüglicher Lehrer; schon früh trieb ihn seine geistige Regsamkeit dazu, sich literarisch zu bethätigen. Schon in den Fünfzigerjahren erschien von ihm eine Pflanzenkunde, welche von dem bekannten Pädagogen Pater Girard recensiert wurde; später folgten seine geographischen Schulbücher und ein Leitfaden zum Unterricht in der Mineralogie und Geologie. Durch seine Schulbücher hat er einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung des geographischen und naturwissenschaftlichen Unterrichtes ausgeübt und er kann den Pionieren der schweizerischen Volksschule zugezählt werden; auch hat er es verstanden, in den spätern Auflagen den Forderungen der Neuzeit gerecht zu werden, so dass sich seine geographischen Lehrmittel noch ins neue Jahrhundert hinein behaupten werden.

Mit Jacob ist eine kraftvolle Persönlichkeit von uns geschieden. Kraftvoll war nicht nur seine Gestalt, seine imponierende Stirn, sondern auch sein Geist, der sich in den zahlreichen Werken offenbart. Und sein Charakter! Er war ein Mann vom Scheitel bis zur Sohle, eine echte Bernernatur, voll Hingabe an seinen Beruf, voll Treue, voll Bescheidenheit, voll Güte und humaner Gesinnung, ein Mann von unbestechlicher Rechtlichkeit, strenge gegen sich, milde gegen andere. Jeder schöne Tag fand ihn draussen in innigem Umgange mit der geliebten Natur. Magglingens sonnige Höhen hatten es

ihm ganz besonders angethan. Auch im alten Lehrzimmer erschien er noch dann und wann, immer freudig begrüsst von alten und jungen Kollegen, immer mit einer geographischen oder naturwissenschaftlichen Frage beschäftigt. So kam es, dass er in den Tagen hohen Alters nicht vereinsamte, sondern in regem Verkehr und Gedankenaustausch mit der jüngeren Generation blieb.

Von dem Verewigten gilt in reichster Masse das Bibelwort: „Unser Leben währet 70 und wenn es hoch kommt, 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen!“ Die Erde wird ihm leicht sein!

Aus dem Berner Schulblatt.
